

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 38

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stylgerecht decoriert wurden, dieser neuen Erfindung Thür und Thor öffnen werden und freuen wir uns zum Voraus, in Bälde den „Teleios“ in Wohnzimmer, Küchen, Badezimmern, Toilettezimmern, Ladenlokalen und Magazinen, kurz überall da, wo er sich verwenden läßt, anzutreffen; geschmackvoll wirkt er immer.

Wie wir vernehmen, haben sich vorerst drei Gesellschaften gebildet zur Ausbeutung der betr. Patente; eine in Frankreich, Sitz in Paris, Fabrik in Delle, eine andere in Italien, Sitz in Genua, Fabrik in Sestri-Bonate, und die dritte in Deutschland mit Sitz und Fabrik in Lörrach. Die Vorarbeiten sind an letzterem Orte so weit gediehen, daß mit der Fabrication am 1. Januar 1901 begonnen werden wird.

Verschiedenes.

Die **Centralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur** veranstaltet im Laufe dieses Winters, durch ihre Organe der beiden Gewerbemuseen, Meisterkurse für Schreiner und Schlosser. Der Unterricht wird an zehn auf einanderfolgenden gleichnamigen Werktagen stattfinden. Das Kursgeld beträgt 10 Fr. Nähere Auskunft über das Unterrichtsprogramm zc. erteilen die Direktoren der beiden Museen. Anmeldungen zur Teilnahme an dem Meisterkurs für Schreiner sind an das Gewerbemuseum Zürich, für Schlosser an das Gewerbemuseum Winterthur bis spätestens den 20. Dezember einzureichen.

Eidgenössische Bauten. Der Eidgenossenschaft werden demnächst folgende Um- und Neubauten obliegen:

	Fr.
A. Umbauten.	
Balkon, Bundeshaus	8,000
Corridore, Bundespalais	6,500
Drehkrahnen und Rollbahn im Telegraphengebäude Bern	4,500
Bedachung der Thuner Kaserne mit Glarner Schiefer	7,000
Getreidemagazin in Thun	46,000
Munitionsfabrik Thun	800 + 4,800 + 22,000
Konstruktionswerkstätte Thun	12,300
Konstruktionswerkstätte Thun (Einmauerung des Dampfkessels und Erhöhung des Kamins)	3,300
Konstruktionswerkstätte Thun (Vordach für die Radreifenpresse)	1,300
Fenstererweiterungen in der Munitionskontrolle	700
Einzelstände für Regiepferde in Thun	2,900
Cementboden und Stiege in der Kaserne Luziensteig	2,000
Schreinerwerkstätte in Luziensteig	2,200
Magazin für Gerätschaften in Luziensteig	1,200
Neues Gartenhaus zc. in der Waffenfabrik Bern	5,000
Schuppen in Lavant	9,000
Schuppen in der Papiermühle	4,600
Einfriedigung der Schächen-Waldbesitzung	8,000
Abtrittanlage im Zeughause St. Maurice	3,800
Umzäunung des Sanitätsdepots Interlaken	8,200
Brieftaubenhaus: Zeughaus Arians	4,000
Brieftaubenhaus: Andermatt	2,200
Umbau des Zollgebäudes in Koblenz	16,000
Umbau des Zollgebäudes in Emmishofen	14,000
Wajchküche am Zollhaus Münster (Graubd.)	2,500
Wajchküche am Zollhaus Campocologno	2,000
Umbau des Zollhauses in Astao	12,000
Gasbeleuchtung Zollhaus Chiaffio	1,500
Umbau Zollhaus Locarno	30,000
Umbau Zollhaus Nyon	28,000
Vordach am Zollhaus Croix-de-Rozon	1,000

	Fr.
Stützmauer in Berly	1,950
Zollhaus Cerneur-Péquiognot	3,800
Glasvordach am Postgebäude Bern	1,800
Gabelkanal im Postgebäude Bern	2,450
Centralheizung im Postgebäude Thun	11,600
Postgebäude Meiringen	67,000
Postgebäude Solothurn	750
Vordach Telephon-Remise Zürich	9,000
B. Neubauten.	
Postgebäude Bern, 1. Jahresrate	600,000
Stallbaute Villa Vela in Vigornetto	2,800
Offizierskaserne Thun	300,000
Munitionsfabrik Thun	15,600
Magazin in der Konstruktionswerkstätte	12,200
Scheibenmagazin Thun	4,700
Schießwollkochhaus	38,000
Ritriergebäude Worblaufen	22,000
Laboriergebäude in Altdorf (für Artillerie-Munition)	50,000
Neubau in Airolo	39,000
Zollgebäude in Grand-Fontaine	35,000
Zollgebäude in Bure	35,000
Bauplatz für ein Zollgebäude in Rheinfelden à Fr. 15 per m ²	17,500
Neubauten am Zollhause von San Simone	7,100
Zollgebäude in Pontetresa	40,000
" " Fornasatte	26,500
" " Chanay	2,500
" " Dardagny	61,000
" " Cerneur-Péquiognot	25,500

Baumwesen in Zürich. Die Industriestraße, der neue Straßenzug, der die Gaswerke in Schlieren in direkter Richtung durch das Buch mit der Stadt verbinden soll, hat die Stadtperipherie demnächst erreicht; sie mündet in das westliche neue Teilstück der Hardstraße ein. Der durchschnittlich ein Meter hohe Straßenkörper zieht sich nun 5 km weit durch ein ebenes, noch fast leeres Gelände. 3 km unterhalb seines Anfangspunktes befindet sich die Abbaustelle für das Auffüllmaterial, und die Rollwagenbahn muß nun einen Weg von 8 km durchfahren bis zur Abladestelle. Die neue Industriestraße folgt genau der ersten Gasstransfleitung und erfordert eine gewaltige Menge Material. In der Fahrwaid hat sich denn auch der Waldhügel um ein beträchtliches Stück zurückgezogen.

Der Bau der neuen Kirche St. Jakob in Auferstühl schreitet, was das Äußere anbelangt, rasch vorwärts. Letzter Tage wurde der Turmspitze die Zierde aufgesetzt, nämlich die Kugel, von der es heißt, daß sie die größte Turmkugel der Stadt Zürich sei. Weit über die Grenzen Auferstühls hinaus leuchtet ihr goldener Glanz. Oben auf der Kugel, in einer Höhe von 87 m hält ein 150 cm großer Hahn die Wacht. In die 110 cm weite und 114 cm hohe Kugel wurden in einer wohlverschlossenen Kassette eine Anzahl Aktienstücke verwahrt.

Baumwesen in Basel. Eine neue große Konzertschalle wird gegenwärtig von H. Dietrich gebaut, sie soll 800 Personen fassen, eine 100 m² große Theaterbühne und mehrere Nebenäle, sowie einen großen schattigen Restaurationsgarten bekommen.

„**Salm-Gut**“ in Basel. Gegenüber dem im Bau begriffenen St. Johannbahnhof, an der Vogesenstraße Nr. 143 einerseits und Entenweidstraße Nr. 71 andererseits ließ der Salmenbräubefitzer Herr C. Habich-Dietrich von Rheinfelden auf ausgedehntem Areal mit Geleiseanschluß an die Elsäßerbahn für seine Gewerbszwecke großartige Depotanlagen mit Eiskeller,

Stallungen für ca. 60 Pferde mit den nötigen Remisen, und ein schloßähnlich erbautes Restaurationsgebäude, „Salmeck“ genannt, errichten. Einer freundlichen Einladung des Herrn Habich zufolge hatten sich zur Einweihungsfeier des Restaurants ca. 130 Gäste eingefunden. Die Mehrzahl der Eingeladenen waren Lieferanten und Handwerksmeister, welche sich an den Bauten beteiligten; dazu gesellte sich ein großes Kontingent von Wirten mit Salmenbräu-Ausschank auf hiesigem Platze, mehrere Vertreter der Presse, sowie der Familie Habich.

Sehen wir uns zuerst die Räumlichkeiten des Wirtschaftsgebäudes näher an. Ein großer Restaurationsaal, ca. 300 Sitzplätze haltend, bildet den Hauptbestandteil des Parterre. Zu beiden Seiten des Saales befinden sich zwei kleinere, gemütliche Separatlokalitäten, eine blaue Stilvoll und eine rote, mehr phantasiereich bearbeitete und originell bemalte Nebenstube. Im weitern enthält das Gebäude in den oberen Stöcken 9 Wohnungen à 3 und drei Wohnungen à 2 Zimmer, jeweils mit allen Zubehörden. Der Plan zu dem wirklich stattlichen Gebäude wurde von den Herren Curjel u. Moser in Karlsruhe skizziert und durch den leitenden Bauführer, Herrn Emil Höllmüller, ausgearbeitet. Die Grab- und Mauerarbeiten wurden ausgeführt von der Firma Rud. Vinder; Zimmerarbeiten: Rud. Plattner; Schreinerarbeiten: Hans Nielsen-Bohny; Fensterarbeiten: Jos. Gürtler; Malerarbeiten: F. Vogt u. Sohn; Schlosserarbeiten: Böhland u. Bär; Kochherde: F. F. Böhler; Installationen: Emil Göttschheim zc., alle von Basel. Hervorzuheben ist noch, daß die geschmackvolle Bier-Ausschank-Einrichtung ganz komplett von der Armaturenfabrik A. Müller in Basel erstellt worden ist; das zum Ausschank gekommene, gut temperierte Bier hat den Beweis abgelegt, wie vorteilhaft die neue Patentbierkühlung ist. Auch die Ventilationsanlage, von der gleichen Firma geliefert, welche tadellos funktionierte und Vorzügliches leistete, verdient erwähnt zu werden.

Von auswärtigen Firmen bethätigten sich vorzugsweise am Baue die Holzsteinlieferanten Milliet und Karrer in Wildeggen und für die Wasserheizung die Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur. In der Person des Herrn A. Rietmann-Kuben fand die Salmenbräu-Direktion einen Mann, der, ausgerüstet mit vieljährigen Erfahrungen, für eine Zuborkommende und gute Bedienung der Gäste genügende Gewähr bietet; den Beweis dafür hat Herr Rietmann bei Anlaß der sehr belebten und animierten Einweihungsfeier-Banketts auf das glänzendste geleistet.

Bauwesen in St. Gallen. Eine Konferenz von Eisenbahnangestellten, Eisenbahnarbeitern, Mitgliedern des

städtischen Mietervereins und des Grütlivereins St. Gallen hat beschlossen, den Gemeinderat neuerdings zu ersuchen, auf kommunale Kosten eine Reihe von billigen Wohnhäusern an Angehörige der kleineren Angestellten und des Arbeiterstandes erstellen zu lassen.

Eidgen. Postgebäude in Chur. Der Bundesrat verlangt für den Bau eines Postgebäudes in Chur einen Kredit von 1,080,000 Fr. Die Höhe dieser Summe ist wesentlich bedingt durch den Umstand, daß außer den Post-, Telegraphen- und Telephonämtern die Telegrapheninspektion, die Kreispostdirektion und die Zolldirektion im Neubau unterzubringen sind. Die Eidgenossenschaft wird nach Erstellung des Neubaus aus dem alten Gebäude einen namhaften Betrag erzielen, der auf 250,000 Fr. geschätzt wird.

Die Ausführung des Gebäudes wird 2 1/2 Jahre in Anspruch nehmen, die Eröffnung desselben somit im Sommer 1903 erfolgen können, sofern mit den Bauarbeiten im Frühling 1901 begonnen werden kann.

Eidgen. Postgebäude in Lugano. Der tessinische Große Rat ratifizierte die Abmachung mit dem eidgen. Post- und Eisenbahndepartement über den Bauplatz für ein Postgebäude in Lugano.

Fenster mit doppelter Verglasung. Das St. Galler „Tagblatt“ schreibt: Nach Vorlagen von Herrn Prof. Gustav Gull, Stadtbaumeister in Zürich und Erbauer des schweizer. Landesmuseums, wurden dieselben von F. Seeger-Rietmann, Fensterfabrik in St. Gallen, im Jahre 1894 für das schweiz. Landesmuseum in Zürich geliefert.

Auf Grund der gemachten guten Erfahrungen sind dieselben seither mit bestem Erfolg verwendet worden zu den neuen Lavater- und Bühl-Schulhäusern in Zürich, zum neuen Stadthause in Zürich, zum neuen Krankenhaus in Thalweil zc.

In der Ostschweiz sind von obiger Firma solche Fenster für Schulhaus Arbon und in St. Gallen für Schülerhaus (kant. Konvik) an der Speicherstraße, für den Neubau der Zollikofer'schen Buchdruckerei und momentan für die Geschäfts- und Wohnhäuser der H. A. Müller und M. Högger auf der Davidsbleiche ausgeführt.

Für genannte Gebäude bieten diese Fenster bedeutende Vorteile. Vorfenster, somit auch das lästige Aus- und Einhängen derselben, fallen gänzlich weg, die Räume, welche den Sommer über die Vorfenster beanspruchen, bleiben disponibel und der Lichteinfall in Wohn- und Arbeitsräumen ist bedeutend größer. Interessenten sind gebeten, Pläne, Preise zc. bei F. Seeger-Rietmann, Fensterfabrik, St. Gallen, verlangen zu wollen.

TRANSMISSIONEN

in nur bestem Material und mustergültiger Konstruktion

liefert als Spezialität

2593 a

E. Binkert-Siegwart, Ingenieur, Basel

Zahlreiche Referenzen.

Anschläge und Projekte gratis.